



THURGAUER FREISINN

Thurgau Abstimmungen	2/3/4/5 9/23	Feriererlebnisse FDP International	12/13 14	Interview Fraktion	16/17 18/19	Minder-Initiative Unter Freisinnigen	20 22
-------------------------	-----------------	---------------------------------------	-------------	-----------------------	----------------	---	----------

34. Jahrgang / Erscheint sechsmal jährlich / Offizielles Organ der FDP. Die Liberalen Thurgau

Inhalt

Internes aus der Partei

Ord. DV vom 25. Juni: Gesamterneuerungswahlen.

Die Parteileitung hat zwei Vizepräsidenten gewählt – wir stellen sie vor. Die Parolen für die Abstimmung vom 23. September 2012.

Seite 2

Adolf Deucher: 1831–1912

Vor 100 Jahren starb der Thurgauer FDP-Bundesrat Adolf Deucher im Amt. Zu seinen Ehren finden in Steckborn verschiedene Veranstaltungen statt. Wer war Adolf Deucher?

Seiten 3 und 4

Jungfreisinn

Die Jungfreisinnigen betreiben am Seenachtsfest in Kreuzlingen eine Bar. Das Komitee «Junge für BTS + OLS» ist gegründet.

Seite 5

JA zu BTS + OLS: Das Zukunftsprojekt für den Thurgau

Die Bodensee-Thurtalstrasse (BTS) und die Oberlandstrasse (OLS) bilden die dringend benötigte Infrastruktur unserer Kinder und Enkel. Wir alle sind aufgerufen, uns für diese wichtige Abstimmung zu engagieren!

Mit dem Angebot des Bundes, die BTS ins Nationalstrassennetz aufzunehmen sowie deren Bau und Unterhalt im Umfang von 800 Mio. Franken zu finanzieren, bietet sich dem Thurgau eine einmalige Chance. Auch die Finanzierung der OLS ist mit der Erhöhung der Motorfahrzeugsteuer gesichert.

BTS+OLS sind das Zukunftsprojekt für den Thurgau, eine verkehrspolitische Notwendigkeit. Sie sind die Chance für die wirtschaftliche Entwicklung im ganzen Kanton und mehr Lebensqualität für alle. Die Entwicklungsprojekte BTS+OLS

- sorgen für sichere, flüssige Verkehrsverbindungen und lenken den Auto- und Lastwagenverkehr über siedlungsnahen, weitgehend tiefliegende und unterirdische Routen.
- entlasten Dörfer und Städte vom lärmigen Durchgangsverkehr und steigern die Umwelt-, Lebens- und Wohnqualität in stark belasteten Ortschaften.
- erhöhen die Verkehrssicherheit für alle; insbesondere auch für Fussgänger, Kinder und Velofahrer in den Dörfern.



Walter Schönholzer, Kantonsrat FDP, Neukirch an der Thur.

- stoppen die Zersiedlung, schützen Raum und Landschaft und schaffen Möglichkeiten für Kulturlandgewinn über Rückbauten von Kantons- und Gemeinde- und Flurstrassen.

Damit wir diese entscheidende Abstimmung gewinnen, brauchen wir

Ihre aktive Unterstützung. Sorgen Sie für eine breite Diskussion und schreiben Sie Leserbriefe und E-Mails. Informieren Sie Freunde, Nachbarn und Verwandte über die Vorteile von BTS+OLS! **Fordern Sie ihr privates und berufliches Umfeld auf, am 23. September an die Urne zu gehen.** Wir alle sind für eine hohe Stimmbeteiligung und das nötige JA verantwortlich! Wir Mittel- und Oberthurgauer sowie die Bewohner am See zählen auf Ihre Solidarität an der Urne!

Junge für BTS + OLS

Unter jungfreisinnigem Lead wurde das Komitee «Junge für BTS+OLS» gegründet. Mehr dazu auf Seite 5.

Die Nachfolgeveranstaltung der Gottlieber-Tagung findet am Samstag, 3. November 2012, im Wasserschloss Hagenwil statt.
Weitere Infos demnächst in Ihrem Briefkasten. Wir freuen uns auf Sie!



Parteiintern

Ordentliche Delegiertenversammlung

Als Highlight der ordentlichen Delegiertenversammlung vom 25. Juni 2012 war Philipp Müller als Gastredner eingeladen. Viele Thurgauer FDPler nahmen die Gelegenheit wahr, den neuen Präsidenten der FDP Schweiz selber zu erleben!



Philipp Müller während seiner Rede an der ord. DV der FDP Thurgau.



Voller Saal im Gasthaus zum Trauben.

Wahlen

Folgende Personen wurden gewählt:

Präsident der FDP Thurgau:

Bruno Lüscher

Parteileitung:

David H. Bon, Romanshorn (bisher)
Daniel Leuthard, Dotnacht (bisher)
Ueli Oswald, Berlingen (bisher)
Flandrina von Salis, Mammern (bisher)
Michael Lerch, Frauenfeld (neu)
Walter Schönholzer, Neukirch an der Thur (neu)

Vielen Dank an Wolfgang Maute, Michel Fischer und Brenda Mäder, die bisher in der Parteileitung mitgearbeitet haben und bei diesem Anlass verabschiedet wurden.

Eidgenössische Delegierte:

Gabi Badertscher Renz, Uttwil (bisher)
Renato Menegola, Amriswil (bisher)
Gaby Menegola, Amriswil (bisher)
Alain Schweingruber, Berg (bisher)
Marcel Ogg, Frauenfeld (neu)
Philipp Schwager, Wallenwil (neu)
Beat Suter, Altnau (neu)
Marcel Schuler (neu; Jungfreisinn)

Revisoren:

Ursula Duewell
Peter Sulger Büel

Das Amt der Revisoren wurde 13 Jahre lang von Urs Werz und Reinhard Stäubli ausgeübt. Auch Ihnen ein herzlicher Dank!

Konstituierung der Parteileitung

An der Sitzung vom 16. August 2012 hat die Parteileitung zwei Vizepräsidenten gewählt: Daniel Leuthard (bisher) und neu Walter Schönholzer. Hier ihre Eckdaten:

Daniel Leuthard

Geburtsdatum: 22. August 1978
Wohnort: Kemmental (Dotnacht)
Zivilstand: Ledig
Ausbildung: Technologiemanagement
Berufliche Tätigkeit: Betriebswirt
Politische Tätigkeit: Vorstand FDP.
Die Liberalen Bezirk Kreuzlingen; ehem. Präsident Jungfreisinnige Thurgau
Hobbys: Politik, Sport, Motorradfahren, Technologie

Walter Schönholzer

Geburtsdatum: 20. November 1965
Wohnort: Neukirch an der Thur
Bezirk: Weinfelden
Zivilstand: verheiratet; 4 Kinder
Ausbildung: Kaufmann
Berufliche Tätigkeit: Gemeindeamman Kradolf-Schönenberg
Politische Tätigkeit: Gemeindeamman Kradolf-Schönenberg; Kantonsrat; Präsident Regionalplanungsgruppe Bezirk Weinfelden; Präsident Aach-ThurLand
Hobbys: Armbrustschossen; Skifahren (Skitouren und Piste); Wandern/Bergsteigen (Hochgebirgstouren); Freunde treffen bei gutem Essen und Trinken (Festen)

Die Parolen der FDP Thurgau für die Abstimmung vom 23. September

Eidgenössische Abstimmungen

- › Bundesbeschluss vom 15. März 2012 über die Jugendmusikförderung (Gegenentwurf zur Volksinitiative «jugend + musik»): JA (30 Ja, 25 Nein, 1 leer)
- › Volksinitiative vom 23. Januar 2009 «Sicheres Wohnen im Alter» – JA (37 Ja, 18 Nein, 1 leer)
- › Volksinitiative vom 18. Mai 2010 «Schutz vor Passivrauchen»: NEIN (10 Ja, 45 Nein, 1 leer)

Kantonale Abstimmungen

- › Beschluss des Grossen Rates vom 14. März 2012 betreffend Erweiterung des Strassennetzes (Netzbeschluss) um die Bodensee-Thurthalstrasse (BTS) und die Oberlandstrasse (OLS), (Parole bereits an der ord. DV gefasst): JA (108 Ja, 2 Nein, 3 leer)
- › Gesetz vom 28. März 2012 betreffend die Änderung des Gesetzes über die Strassenverkehrsabgaben vom 16. August 2006: JA (50 Ja, 4 Nein, 1 leer)

Zum 100. Todestag von Bundesrat Adolf Deucher (1831–1912)

Adolf Deucher, FDP-Bundesrat aus Steckborn



Adolf Deucher hat mit seinem Pioniergeist und seiner schier unerschöpflichen Schaffenskraft die politische und soziale Landschaft der Schweiz nachhaltig geprägt. Am 10. Juli 2012 jährt sich der Todestag des berühmten Steckborners zum hundertsten Mal. Der Kanton Thurgau, die Stadt Steckborn und verschiedene Institutionen erweisen ihrem Mitbürger mit mehreren Veranstaltungen die Ehre und rufen seine Verdienste in Erinnerung. Wer war Adolf Deucher?

Ein Wegbereiter des Sozialstaates

Seine Geburt fällt 1831 in die Zeit eines politischen Aufbruchs, welcher

in der Schweiz 1848 zur Gründung des Bundesstaates führt. Dieses Ereignis erlebt Adolf Deucher als Medizinstudent und wird, getreu der Familientradition, Arzt in Steckborn.

Kantonsrat und Umzug nach Frauenfeld

Doch sein Herz schlägt schon früh für die Politik, und so lässt er sich als 26-Jähriger in die Schulbehörde und ein Jahr später in den Thurgauer Kantonsrat wählen. Als junger Politiker trägt Deucher durchaus choleriche Züge, zieht aus Zorn über die Niederlage in einem Schulhausstreit von Steckborn nach Frauenfeld und tritt

1872, nach nur drei Jahren im Bundesparlament, als Nationalrat zurück, obwohl er kurz zuvor glanzvoll bestätigt wurde.

Thurgauer Regierungsrat und Nationalrat

Eine Karriere mit frühen Brechungen, aber einer umso grösseren Dauerhaftigkeit in den späteren Jahren. Nach dem «Ausflug» in die Bundespolitik bekleidet er vorerst wieder mehrere lokale und kantonale Ämter, bis er nach sieben Jahren sowohl in die Thurgauer Regierung als auch in den Nationalrat einzieht. Schon 1882 präsidiert er das nationale Parlament.

Drei Jahrzehnte Bundesrat – viermal Bundespräsident

Im Jahr darauf wird der Katholik Deucher, seinen eher schroffen Umgangsformen zum Trotz, dank der Unterstützung vieler Stimmen aus dem welschen und dem liberalen Lager, in den Bundesrat gewählt. Den Ausschlag für seine Wahl haben seine Effizienz und

seine Sachkunde gegeben. Diese stellt er in einem Parcours durch alle Departemente unter Beweis und bekleidet viermal das Amt des Bundespräsidenten. Drei Jahrzehnte lang wirkt Adolf Deucher in der Landesregierung, bis zu seinem Tod im Jahre 1912.

Enormer Leistungsausweis

Sein Leistungsausweis ist enorm: Obwohl aus grossbürgerlichem Hause, entfaltet er eine Aktivität, die vor allem dem werktätigen Volk zugute kommt und im Einklang mit den damaligen linksliberalen Positionen steht. Dem Arzt Deucher liegen Volksgesundheit und Wohlfahrt am Herzen. Er kämpft für eine obligatorische Kranken- und Unfallversicherung, für eine Regelung der Arbeitszeiten und ein Verbot der Kinderarbeit, für eine Arbeitslosenversicherung und für drastisch höhere Subventionen an die Bauern – revolutionäre Anliegen, die nach ihm zu den «Kernkompetenzen» der Linken zählen werden.

Heimatvereinigung Steckborn

Veranstaltungen rund um Adolf Deucher

2. September, 11.00 Uhr im Phönix-Theater Steckborn (Feldbachareal)

«Deucher, Arzt und Politiker»,
Volksgesundheit und Sozialpolitik an der Wende zum 20. Jahrhundert.
Gäste: Heidi Witzig, Historikerin, Bernard Degen, Historiker
Moderation: Verena Rothenbühler, Historikerin

9. September, 11.00 Uhr im Phönix-Theater Steckborn (Feldbachareal)

Staatsgedanken im frühen Bundesstaat;
zwischen Liberalismus und Staatssozialismus.
Gäste: Hildegard Fässler, Nationalrätin, Urs Paul Engeler, Journalist
Moderation: Verena Rothenbühler, Historikerin

Ausstellung zum 100. Todestag von Bundesrat Adolf Deucher Turmhof Steckborn

Öffnungszeiten: Mo, Di geschlossen, Mi 14.00 bis 17.00 Uhr, Do geschlossen,
Fr, Sa, So 14.00 bis 17.00 Uhr

Adolf Deucher in Frauenfeld

Am Anlass der Umbenennung eines bisher unbenannten Steckborner Quais in den «Adolf-Deucher-Quai» am 19. Juli 2012 ging der Stadtammann von Frauenfeld auf das Wirken Adolf Deuchers in der Kantonshauptstadt ein. Hier ein Auszug aus der Rede:

Carlo Parolari

Adolf Deucher ist ja offenbar nicht nur ein begnadeter Redner gewesen, sondern auch sehr impulsiv. Einer, der sehr gern und viel gestritten hat. Das ist offenbar auch der Grund gewesen, weshalb er nach Frauenfeld gekommen ist.

Da hat er sich von 1862 bis 1879 als Arzt mit eigener Praxis und als Fabrikarzt niedergelassen, zuerst im noblen «Haus zum Schwert» an der Freiestrasse, dann im «Hirschen» und schliesslich im «Luzerner-Haus» an der Freiestrasse, wo heute das Naturmuseum beheimatet ist.

Im Redinghaus, dem 1. Regierungsgebäude des Thurgaus, das heute im Besitz der Stadt Frauenfeld ist, haben wir eine kleine Sammlung handschriftlicher, satirischer Gedichte mit dem Titel «in der Regierungskneip im Caffee Simon» vom 28. Mai 1881 gefunden. Die mit feinem Spott bedachten damaligen Regierungsräte tragen alle Pseudonyme, Adolf Deucher dasjenige des «Dr. Adolf Stroheuer»:

*Ich bin der Dr. Eisenbarth
Politisiert nach meiner Art.
Ich schuf die Volksrecht blühend roth
Und heute schlag ich's wieder todt.*

*Mit Huber auf gespanntem Fuss
Stand ich dereinst als Medikus.
Doch jetzt als Herr Regierungsrath
Drück ich die Hand ihm früh & spat.*

Das Gedicht nimmt Bezug auf die linksdemokratischen Positionen Deuchers als Nationalrat bei der Totalrevision der Bundesverfassung.

Die Anspielung auf Huber betrifft Prof. Eugen Huber, den Erschaffer des Schweizerischen Zivilgesetzbuches. Pikanterweise hat die Mutter Adolf Deuchers, Katharina Huber von Altstetten, zur Familie dieses berühmten Hubers gehört.

Lassen Sie mich schliessen mit dem



Einweihung des Adolf-Deucher-Quais: Der Stadtammann von Frauenfeld, Carlo Parolari, und die Historikerin Verena Rothenbühler beim Enthüllen einer der zwei Gedenktafeln.



Regierungsrätin Monika Knill und der Steckborner Stadtammann Roger Forrer.

Schlusswort Bundesrat Deuchers in seiner Rede als Bundespräsident an der thurgauischen 100-Jahr-Feier in Frauenfeld am 24. September 1903:

«Dir aber, Thurgovia, bringt Helvetia heute, an deinem Ehrentage sich selbst und die besten Wünsche entgegen, auf dass du blühest, wachst

und gedeihst auf immerdar! Des zum Zeichen erhebe ich den Becher und trinke auf das Wohl des Kantons Thurgau und seines braven Volkes!»



Jungfreisinn

Bar am Fantastical

Die Jungfreisinnigen haben auch dieses Jahr wieder eine Bar am Seenachtsfest Kreuzlingen betrieben.

Wir möchten diese Gelegenheit nutzen und uns bei Lukas, Daniel, Thomas, Kevin, Stefan, Marcel, Jörg, Elias, Hannes, Cyrill, Adrian, Dominique, Linda sowie den drei Organisatoren Alessia, Tanja und Pascal ganz herzlich für den super Einsatz bedanken. Wir wissen euer Engagement sehr

zu schätzen. Einmal mehr hat dieser Anlass gezeigt, dass Politik problemlos mit Vergnügen verbunden werden kann.

Der Fakt, dass sogar Juso- und JSVP-Politiker in unseren T-Shirts als Werbeträger auftraten, spricht schliesslich für sich.



Komiteegründung «Junge für BTS + OLS»

Am Freitagnachmittag, 3. August 2012, haben sich die bürgerlichen Jungparteien an der Kreuzung Wiler-/Dufourstrasse in Weinfelden für die Komiteegründung «Junge für BTS + OLS» getroffen. JFTG, JEDU und JSVP sind sich einig: Der Netzbeschluss ist ein Projekt für die Zukunft, umso wichtiger ist deshalb das Engagement der jungen Generation.

Nur eine Woche zuvor sprachen sich die Jungfreisinnigen an ihrer Mitgliederversammlung einstimmig für den Netzbeschluss aus, nun haben sie mit Linda Brunner den Lead im Komitee «Junge für BTS + OLS» inne. Für die Jungfreisinnigen ist klar: Bereits heute müssen zukünftige Engpässe aktiv angegangen und dürfen nicht auf die nächste Generation abgewälzt werden. Der Thurgau benötigt eine ganzheitliche Lösung und kein loses Flickwerk.

Auch die Wahl des Gründungsortes ist kein Zufall: Direkt an der Kreuzung steht eine Primarschule, und das bei einem Verkehrsaufkommen von über 10000 Fahrzeugen am Tag. So wundert es kaum, dass sich Eltern um die Sicherheit ihrer Kinder auf dem Schulweg sorgen. Die BTS und OLS bieten eine sinnvolle Gegenmassnahme, um die Strassen in den Gemeinden zu entlasten und Unfälle zu vermeiden.



Von links: Marcel Wittwer (JEDU), Benjamin Kasper (JSVP), Lukas Manser (JF), Linda Brunner (JF).